

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

## Antrag

München, den 09.11.2015

### **Beim Münchner Tunnelbau die Möglichkeit einer öffentlich-privaten Partnerschaft (ÖPP) prüfen**

Der Münchner Stadtrat entscheidet in Kürze über weitere Infrastrukturprojekte am Mittleren Ring. ALFA befürwortet den Tunnelbau vor allem im Englischen Garten und an der Landshuter Allee. Leider hat sich die finanzielle Situation der Stadt München innerhalb kurzer Zeit massiv verschlechtert. Eine Möglichkeit im städtischen Haushalt eine größere Neuverschuldung in den kommenden Jahren zu vermeiden und trotzdem an den Bauvorhaben festzuhalten, könnte eine öffentlich-private Partnerschaft (ÖPP) bieten. Die Refinanzierung müsste über ein Mautsystem erfolgen.

#### **Der Stadtrat möge beschließen:**

Die Verwaltung wird beauftragt, das Interesse von privaten Investoren und die möglichen Konditionen einer öffentlich-privaten Partnerschaft beim Münchner Tunnelbau zu eruieren.

#### **Begründung:**

Der Kostenrahmen für den Tunnelbau an der Landshuter Alle beträgt aktuell rund 530 Mio. Euro. Der Straßentunnel im Englischen Garten soll rund 125 Mio. Euro kosten. Die Kosten dieser beiden Projekte werden zwar erst in späteren Jahren haushaltswirksam, dies kann jedoch nicht bedeuten, dass die Große Koalition die Augen vor der finanziellen Situation der Stadt München verschließen darf. Es ist aktuell nicht von einer signifikanten Verbesserung der Haushaltslage in den nächsten Jahren auszugehen. Darüber hinaus gilt es zu bedenken, dass jeder Straßentunnel auch jährliche Folgekosten mit sich bringt.

So sinnvoll vereinzelte verkehrliche Infrastrukturmaßnahmen auch momentan erscheinen, im Sinne einer soliden Finanzplanung müssen auch solche Projekte auf den Prüfstand.

Bei Straßentunneln bietet sich eine ÖPP als „Betreibermodell“ an. Dies sieht vor, dass der private Investor ein Infrastrukturprojekt auf eigenes Risiko plant, errichtet, finanziert und vor allem auch betreibt. Die Betriebskosten und der Kapitaldienst werden durch eine Mautgebühr gedeckt. Eine solche Maut wird natürlich heutzutage sinnvollerweise nicht mehr an Mauthäuschen und Schranken entrichtet, sondern – wie bei der Londoner City Maut, oder auf italienischen Autobahnen – auf elektronischem Weg. Die Nummernschilder werden an den Zufahrtswegen elektronisch registriert. Innerhalb einer entsprechenden Frist muss bezahlt werden. Münchner Bürger könnten günstigere Jahresabos erwerben. Eine solche Tunnelmaut würde auch Pendler aus dem Münchner Umland an den Kosten unserer Infrastruktur beteiligen. Ein weiterer positiver Nebeneffekt wäre eine Reduzierung des Durchgangsverkehrs und eine Verlagerung auf den Autobahnring, was eine Entlastung der Anrainer am gesamten Mittleren Ring bedeuten würde. Eine Beteiligung des Freistaates Bayern und privater Sponsoren am Tunnel im Englischen Garten würde die Mautgebühren dort entsprechend reduzieren.

Durch eine private Finanzierung könnten sich beide Tunnel zeitgleich und zügiger realisieren lassen.

ALFA-Gruppierung im Münchner Stadtrat  
Fritz Schmude  
Andre Wächter